

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 17 (1955)
Heft: 11-12

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Pfluger, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Mit großer Freude wird der Balmbergfreund dieses kleine, schmucke Büchlein zur Hand nehmen, das sich zur Aufgabe gemacht hat, für unseren schönen Jura und speziell den Balmberg zu werben. Die interessanten Beiträge aus den verschiedensten Wissensgebieten bringen dem Leser den Balmberg nahe. Auch derjenige, dem dieser Teil des Juras keineswegs fremd ist, vernimmt viel Neues und Lehrreiches. Während der Solothurner Geologe Prof. P. Künzli die Eigenart der Bodenformation erklärt, zeigt der Beitrag von Frau Tatarinoff, in welcher Weise der Berg unsere Dichter zum poetischen Schaffen angeregt hat. Es verstand sich von selbst, daß auch der Historiker zum Wort kommen mußte: Herrn Dr. Sigrist ist es trefflich gelungen, die Vergangenheit des Hofes zur Balm und der Grottenburg Balm heraufzubeschwören. Die Verbindung mit der Gegenwart stellt dabei der Artikel von Verwalter Kaufmann her, der das Werden und die Bedeutung der Kurinstitutionen auf dem Balmberg schildert. Er ist hiezu wie kein zweiter berufen, nachdem er seit langen Jahren als uneigennütziger Betreuer im Dienste der Balmbergstiftung steht. Ein tiefsinniges Mundartgedicht von Ernst Wiedmer, der eine alte Sage lyrisch feinfühlig gestaltet, gibt dem Ganzen Farbe und Wärme.

Möge dem Büchlein ein großer Leserkreis beschieden sein und möge es dem Balmberg viele neue Freunde bringen, die er sich sehnlichst wünscht. Denn er möchte nicht im Schatten des ruhmreichen nachbarlichen Ausflugsplatzes Weißenstein untätig verharren, sondern gegenteils seine soziale Zweckbestimmung als geschätzter *Erholungsort* voll und ganz erfüllen. Die Stiftung Oberbalmberg, deren Gründung auf die Initiative von Schuldirektor Walter Gisiger sel. zurückgeht, hat bisher auch keine Opfer gescheut, um das Kinderheim und das Kurhaus droben auf den sonnigen Jurahöhen derart auszustatten, daß die volle Gewähr für eine vorzügliche und doch preiswerte Kur geboten ist. Die ständig zunehmende Zahl der kleinen und großen Gäste zeigt, daß der Balmberg sich wachsender Beliebtheit erfreut. Die Stiftungsorgane hoffen zuversichtlich, daß diese Entwicklung anhält, wofür sie alles einsetzen. Sie begrüßen es dankbar, daß die bekannten «Jurablätter» es unternommen haben, durch die Herausgabe eines Sonderheftes für unseren schönen Balmberg zu werben. Ich bin auch überzeugt, daß dieses Schriftchen bei unserem Solothurner Volk eine gute Aufnahme finden wird.

A. Pfluger

Präsident der Stiftung Balmberg